Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
F. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 397

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 9. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 8. Juni. Dem Regierungs-Präsidenten Rothe aus Kassel, zur Zeit in Berlin, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse verliehen, die der landwirthschaftlichen Verwaltung angehörigen Regierungs-Assessoren Holtze zu Guben, Hübener zu Hameln, Wagner zu Rothenburg a. F., Winde zu Bartenstein, Wilhelmi zu Bünde und Leis zu Northeim sind zu Regierungs-Räthen ernannt, den Amtsrichtern Kolping in Metz, Eppel in Oberehnheim und Irle in Bitsch ist der Charakter als Amtsgerichts-Rath, sowie dem Landrichter Levi in Straßburg der Charakter als Landgerichts-Rath, den Oberlehrern Moritz Bänitz am Gymnasium zu Schneidemühl, Hermann Otto am Gymnasium zu Meseritz, Dr. Rudolf Methner am Gymnasium zu Bromberg und Alfred v. Sanden am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen der Charakter Professor verliehen worden.

Deutschland.

— Wie aus Hofkreisen bestätigt wird, beabsichtigt der Kaiser den Reichstag persönlich zu eröffnen und auch die Session persönlich zu schließen. In keinem Falle wolle der Monarch die Nordlandsreise früher antreten, als bis das Schicksal der Militärvorlage entschieden ist.

— Auch der „Reichsanzeiger“ greift nunmehr in die Wahlbewegung ein. In seinem nichtamtlichen Theil erklärt er, in zahlreichen Wahlflugblättern würden Behauptungen bezüglich der Militärvorlage aufgestellt, die in wesentlichen Punkten den thatsächlichen Verhältnissen vollständig widersprächen. Es müsse das um so mehr auffallen, als in der Militärkommission des Reichstages die einschläglichen Verhältnisse seitens der Militärverwaltung wiederholt klar gestellt seien. Das amtliche Blatt führt dann aus freisinnig-volksparteilichen Flugblättern u. s. w. Punkte hervor, in welchen namentlich falsche Behauptungen aufgestellt würden, um sie richtig zu stellen. Der ganze Artikel richtet sich mehr oder minder direkt gegen die „Freis. Ztg.“, deren Antwort wir nachstehend folgen lassen; es heißt da:

Im Anschluß an die offiziösen Flugblätter wird nunmehr auch im nichtamtlichen Theil des „Reichsanzeigers“ nochmals versucht, die Zahlen zu bestreiten, welche von der Opposition gegen die Militärvorlage in Bezug auf die militärischen Wirkungen des Antrags Huene im Gegensatz zu den Anträgen der freisinnigen Partei und der Zentrumspartei angeführt werden. Es kommen hierbei dieselben verschiedenen Berechnungsweisen in Frage, welche schon in der Militär-Kommission des Reichstags aufgestellt worden sind. In der Rechnung der Regierung werden überall diejenigen 17500 Mann Ersatzreserve, welche gegenwärtig jährlich im Frieden militärisch ausgebildet werden und nach dem Angebot der freisinnigen Partei auch künftig militärisch ausgebildet werden sollen, außer Rechnung gelassen. Ferner wird außer Rechnung gelassen, daß auch in Frankreich die Aushebungsziffern alle diejenigen Mannschaften umfassen, welche nachher durch Tod und Unbrauchbarkeit in Abgang kommen. Weiterhin stützt man sich für die französische Aushebung auf das Ergebniß von 1890 und verschweigt dabei, daß auch in Deutschland 1890 die Aushebung weit stärker gewesen ist als im Jahre 1891. Mit Unrecht läßt die Berechnung im „Reichsanzeiger“ die Einjährig-Freiwilligen außer Betracht bei der Zahl der jährlich Auszubildenden. Das Kontingent der Einjährig-Freiwilligen verstärkt doch ebenso die Kriegsarmee wie das Kontingent der Zweijährigen. Diejenigen 55 000 Mann, welche in Frankreich einjährig ausgebildet werden, sind überall in die französische Ziffer im „Reichsanz.“ mit inbegriffen. Die freisinnige Berechnung der deutschen Kriegsarmee auf 3 700 000 bis 3 900 000 Mann ergiebt sich einfach aus der Vervielfachung der Jahreseinstellung unter Berücksichtigung des Abgangs durch Tod ꝛc. und des Zugangs aus der prima plana. Der Berechnung des Landsturms liegen beiderseitig nur Schätzungen zu Grunde. Irgend ein anerkannter Nachweis über die deutsche Kriegsstärke ist in der Militärkommission überhaupt nicht geführt worden.

Die Unrichtigkeit der Berechnung des „Reichsanzeigers“ ergiebt sich schon aus Folgendem: Wenn jetzt nach Angabe des „Reichsanzeigers“ die deutsche Kriegsstärke 3 500 000 Mann beträgt, so muß bei einer Verstärkung des Rekrutenkontingents um 25 000 Mann nach dem freisinnigen Antrag dieselbe künftig 18 × 25 000 = 3 500 000 + 450 000 = 3 950 000 Mann betragen, während der „Reichsanzeiger“ hierfür nur 3 750 000 Mann zugiebt. Die deutsche Friedenspräsenzstärke hat nach den amtlichen Mittheilungen der Regierung an den Reichstag im Jahre 1874 thatsächlich 1872 nur 3 500 000 Mann betragen, in Folge damaliger starker Beurlaubungen aus Ersparnißrücksichten.

Endlich versucht der „Reichsanzeiger“ die Fiktion, als ob die Aufstellung einer Durchschnittsziffer an Stelle der Maximalziffer keine Präsenzerhöhung bedeute. Wenn unter Verminderung der Rekrutenvakanz 200 000 Rekruten drei Wochen früher eingestellt werden, so ergiebt dies, auf das Jahr berechnet, schon allein eine um mehr als 10 000 Mann höhere Präsenz.

In Betreff der Verjüngung der Armee legt der „Reichsanzeiger“ seiner Berechnung die aufgegebene Regierungsvorlage und nicht den Antrag Huene zu Grunde. Widersinnig ist es auch, zu bestreiten, daß eine Vermehrung von 25 000 Rekruten statt um 36 000 Rekruten nicht ebenfalls eine Verjüngung der Kriegsarmee im Verhältniß von 25 zu 36 bedeute.

— Auf die Wahlmache gewisser Kreise wirft ein höchst eigenthümliches Licht ein Schriftstück, das der „Vorwärts“ veröffentlicht. Es ist ein von einem Hauptmann F. L. Strack, Leiter der Grube „Ilse“ bei Senftenberg, im Kalau-Luckauer Wahlkreise versendetes geheimes Rundschreiben, das wie folgt lautet:

Grube Ilse N.-L., den 29. Mai 1893. F. L. Strack, Kriegerverein Raschen. Ganz vertraulich! Sehr verehrter Herr Kamerad! Ich befürchte, daß unsere Wahlaussichten in Senftenberg und in der nächsten Umgebung recht trübe sind. Die liberalen „Eingesandts“ des äußerst gewandt schreibenden: „Einer für Viele“ schaden uns außerordentlich und sind sehr geeignet, die Schwankenden stutzig zu machen und gegen uns einzunehmen. Daß wir uns in eine Zeitungspolemik mit diesem starken Gegner einlassen, erscheint für uns bei den vielerlei Reserven, welche wir uns in der Ausdrucks- und Agitationsweise aufzuerlegen haben, als nicht räthlich. Die Janderschen Schriftsätze haben uns nicht viel genützt, sondern sehr geschadet. Wir müssen etwas Anderes thun, das Aufsehen macht und die Freude der Menge an Lärm und Aufzügen befriedigt, das auch das altpreußische königstreue Bewußtsein da wieder erweckt und zu thatkräftigem Auftreten für uns stärkt, wo wir am ersten mit solchem Versuch auf Erfolg rechnen dürfen. Ich meine, wir können solches gemeinsam mit den übrigen Kriegervereinen der ganzen Gegend bewirken. Ich schlage ihnen vor, daß wir nun, wie es ja schon vorläufig besprochen war, alle Krieger-Vereine in und um Senftenberg, d. h. von Clettwitz, Räschen über Sorno bis Niemitsch und Hörlitz zu einer großen Versammlung bei Baranius einberufen. Als Vorwand können uns ja verschiedene allgemeine Angelegenheiten, welche statutenmäßig berathen werden dürfen, dienen. Dann folgt eine Rede über die Heeresverstärkung und deren Nothwendigkeit, die uns auch Niemand verwehren kann. Darauf wird die offizielle Versammlung geschlossen und ziehen wir mit Fahnen und Musik und einigem anderen Klim-Bim durch die Stadt nach dem Schützenhause. Dort findet ein kameradschaftliches Beisammensein mit obligatem, von der konservativen Parteikasse zu bezahlenden Freibier statt. Sind die Köpfe durch das braune Naß, die Musik und den Gesang von patriotischen Soldatenliedern erst tüchtig erwärmt, so gehen wir zur Wahlpropaganda über und ziehen schließlich, nachdem Manteuffel ein Hoch gebracht, und sich jeder verpflichtete, für ihn zu stimmen, nach dem Markte, wo wir die Liberalen noch durch den Gesang einiger patriotischer Lieder ärgern werden, daß sie grün und blau werden. Ich wette zehn gegen eins, daß drei Viertel der Stadt uns nachläuft und mitsingt. Auf solche Weise bekommen wir die Vorhand und wird endlich der traurigen Angstmeierei so vieler Konservativen ein Ende gemacht, welche jetzt aus Furcht vor den Hänseleien und Beschimpfungen durch die Liberalen in den Kneipen abgehalten werden, mit ihrer Meinung herauszutreten. Andererseits zwingen wir die mancherlei Heuchler und unsicheren Elemente in den Vereinen, offen für uns Farbe zu bekennen. Sie können nach der Theilnahme an solcher Demonstration nicht wieder zurück und werden auch, durch die gewiß nicht ausbleibenden Neckereien von fortschrittlicher Seite gereizt, es gar nicht dulden. Ich denke, wir fangen so mindestens 400 bis 500 Stimmen. Mag Herr Rickert oder der große Eugen Richter nachher auch über uns losziehen, so haben wir doch den Vortheil gehabt und kann uns, wenn wir es in der Form vorsichtig anfangen, doch Niemand ernstlich an den Wimpern klimpern! Vorbedingung jedes Erfolges ist aber absolute Geheimhaltung des Zweckes und des Ausganges. Namentlich darf der „Einer für Viele“, welcher offenbar gute Verbindungen besitzt, nichts davon ahnen. Er würde sonst vorher die Sache in seiner bekannten gewandten Weise verheckstücken und uns das ganze Konzept verderben. Wir würden vorher lächerlich gemacht werden, die Betheiligung würde schwach und der Erfolg der entgegengesetzte von dem, den wir sonst erwarten dürfen. Deshalb sondiren Sie bitte die Vorstände derjenigen Vereine, welche Ihnen zufallen, auf vorsichtige Weise, und lassen Sie nur die verständigsten und absolut zuverlässigsten Leute in das Spiel hineinsehen, in welchem wir „Grand mit Vieren schwarz“ spielen und gewinnen müssen. In meinem Rayon ist die beste Meinung vorhanden, und ich stehe Ihnen für alle 245 rothberänderten Mützen aus dem Räschener Bezirk. Ich sende den Brief durch einen Boten, dem Sie die Antwort wohl gleich mitgeben, so gehen wir sicher vor Verrath. Mit kameradschaftlichem Gruß Ihr aufrichtigst ergebener F. L. Strack.“

In so offener, gradezu widerwärtiger und abstoßender Weise mag — die Echtheit des Schriftstücks vorausgesetzt — wohl noch niemals eine Wahlbeeinflussung empfohlen worden sein. Da übrigens nach den eigenen Worten des Herrn Strack mit der Veröffentlichung des vertraulichen Schriftstückes der Erfolg dahin ist, wollen wir ihn ziehen lassen.

— Gegen die dauernde gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit erklärt sich die „Nationallib. Korresp.“ Es genüge, wenn die zweijährige Dienstzeit einmal in untrennbarer Verknüpfung mit der Präsenzzahl festgestellt worden sei.

— Zu einer Duellforderung ist es am Montag Nachmittag in einer zu Breitenworbis abgehaltenen Wahlversammlung der vereinigten Militaristen, Agrarier und „Katholikenfreunde“ gekommen. Nach vom Landrath Franz beantragtem und angenommenem Schluß der Diskussion machte der Vorsitzende Baron von Wintzingerode-Knorr Miene, eine Resolution einzubringen. Redakteur Künemund von der „Eichsfeldia“ erklärte, daß über die etwa noch einzubringende Resolution eine Diskussion zu eröffnen sein würde. Dem widersprach der Vorsitzende, und als nun dem Redakteur Künemund das Wort „läppisch“ entfuhr, sprang Landrath Franz auf und forderte mit lauter Stimme denselben zum Duell. Darauf rief dieser der Versammlung zu: „Das thut der Hüter der Gesetze im Kreise Worbis! Er provozirt zu einer auch durch die Staatsgesetze verbotenen Handlung.“ Von dem Beispiel des Landraths angesteckt, forderte dann ein junger Mann gleichfalls den Redakteur Künemund zum Duell.

Lokales.

Posen, 9. Juni.

p. **Den „wilden Mann“** versuchte gestern im Amtsgerichtsgebäude der Maurer Skrzypczak zu spielen, der sich vor dem Schöffengericht wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung zu verantworten hatte. Wie seiner Zeit erwähnt, hatte nämlich der Mann auf der Wallischei sich zu argen Ausschreitungen gegen mehrere Schutzleute hinreißen lassen, wobei dem einen die Uniform zerrissen wurde. Auch bei der gestrigen Verhandlung benahm sich der Angeklagte in einer derartig unverschämten Weise, daß das Schöffengericht eine ganz exemplarische Strafe für angebracht hielt. Er wurde denn auch zu sechs Monaten und vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Ueberdies wurde seine sofortige Verhaftung verfügt. Bei seiner Abführung versuchte er indessen aufs Neue Widerstand zu leisten, sodaß der Vorsitzende die als Zeugen anwesenden Schutzleute um Hilfeleistung ersuchen mußte. Auf dem Flur mußten dieselben dann zuletzt Gewalt anwenden, da der sich heftig Sträubende dem Aufseher Pietrowski in die Hand biß und dem Schutzmann Herda den Rock vom Leibe riß. Der Verurtheilte wurde natürlich bald überwältigt und gefesselt in die Zelle gebracht. Er wird jedenfalls noch einer empfindlichen Zusatzstrafe wegen seines Benehmens zu gewärtigen haben.

p. **Die Leiche des verstorbenen Propstes Stankowski** ist gestern in der Dominikanerkirche aufgebahrt worden. Heute Abend findet in derselben eine größere Trauerfeierlichkeit statt, der auch der Erzbischof beiwohnen wird. Morgen Vormittag findet dann die Beerdigung auf dem St. Johannisfriedhof statt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, zwei Dirnen, ein Kellner, der sich im Kempfschen Garten des Hausfriedensbruchs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hatte, und ein Knabe, der aus einem Stall in Jersitz ein Kaninchen gestohlen hatte. — Sistirt wurden drei Schüler wegen groben Unfugs. — Nach dem städtischen Krankenhause mußte durch die Polizei eine Arbeiterin aus Wilda geschafft werden, die auf dem Alten Markt plötzlich krank wurde. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde ein sinnlos betrunkenes Frauenzimmer gebracht, das in der Schulstraße hingefallen war. — Gefunden sind in Jersitz ein Geldtäschchen mit Geld, vor dem Königsthor ein hölzerner Tränkeimer, in der Wronkerstraße ein deutsches Gebetbuch, auf dem Wilhelmsplatz ein Packet polnischer Gebetbücher, in der Wilhelmstraße ein Damengürtel und (wo, unbekannt) eine Damenbrille mit Halter.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 8. Juni wurden gemeldet:

Eheschließungen.

Tischlergeselle Reinhold Baerwald mit Marianna Cieslinska. Apotheker Eduard Hirschfeld mit Rosa Kantorowicz. Posthilfsbote Heinrich Tulke mit Emilie Hünewald. Schneidergeselle Josef Gensler mit Sophie Frąckowiak. Dachdecker Franz Jankowiak mit Marianna Manicka.

Geburten.

Ein Sohn: Kupferschmied Josef Andrzejewski. Magistratsdiätar Gustav Breite. Destillateur Alexander Süßkind

Eine Tochter: Arbeiter Josef Zgrabka. Schuhmacher Julius Hundt. Schuhmachermeister Andreas Izydorek Kaufmann Isidor Wronker. Regierungsbote Karl Apelt. Unvereh. O. S.

Sterbefälle.

Frau Ida Apelt 31 J. Arbeiterin Rosina Hampel 71 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 9 Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Bergau a. Calbe, Matthes a. Chemnitz, Kraft a. Wurzen, Vogel a. Lahr, Beckmann, Quitz, Hoehme, Leipziger, Stein, Marcuse, Fürstenheim a. Berlin, Stuttrich, Petsch a. Stettin, Freiberg a. Dresden, Schwalbe a. Koschmin, Poplawski a. Görlitz, Krönig a. Nürnberg, Melm a. Leipzig, Kammerpräsid. a. D. u. Rittergutsbes. v. Hantelmann a. Baborowko, Domänenpächter Wehner u. Frau a. Goretschke, Oekonom Petersen a. Garnsee, Frau Administrator Wehrkamp a. Zigalmen, Oberingenieur Pohlmeyer a. Waldenburg, die Rechtsanwälte Misch, Sandberg a. Berlin, Rittergutspächter Frielinghaus u. Frau a. Gr. Chodziceda.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.) Die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Seeheim, Endell a. Kiekrz, Frau v. Willich a. Gorzyn, Frau v. Puttkamer u. Tochter a. Schloß Pansin, Reg.-Assessor von u. zu Mühlen und Pr.-Lieut. d. R. Köppe a. Posen, Baurath Griebel a. Berlin, Apotheker Hirschfeld a. Schwerin, die Kaufleute Schrader a. Oschersleben, Markuse, Beutler, Kohn u. Frau Kommerzien-Rath Jaffé u. Gesellschafterin a. Berlin, Landrath v. Pelken a. Koschmin, Dir. Kettler a. Opalenitza.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Müller a. Wollstein, Brieger, Beutler a. Berlin, Fischel a. Frankfurt, Saegner, Angres, Loewenstein, Walter a. Breslau, Schwerma a. Thorn, Cohn a. Exin, Redakteur Kahn a. Wiesbaden, Baumeister Wildt a. Schrimm.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Arnold a. Chemnitz, Weißmann a. Breslau, Seidel a. Schellenberg i. S., Freudenberg a. Berlin, Marschak a. Dresden, Rentier Schwarzenberg a. Prag, Rittergutsbes. Köter a. Ziegenhals, Mühlenbes. Menzel a. Bowollno.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 9. Juni.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,75 M., Weizen 7,50 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer bis 7,30 M., gelbe Lupine 5—6 M., blaue 4,50—5 M., Stroh, 20 Wagenladungen verschiedener Größe, das Schock 22 bis 23 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Der Ztr. Heu 2,70—2,80 M., 1 Bund Heu 30—35 Pf.

1 Bund grüne Luzerne 15—20 Pf., 1 Bund grüner Klee 15—20 Pf. Der Ztr. Kartoffeln 1,75—1,90 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 100 Stück Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht 38—42 M., Ferkel 80—90 Stück, 1 Paar 8—9 Wochen alte Ferkel, in gutem Futterzustande 38—40 M., 1 Paar 6—7 Wochen alte Ferkel 26—32 M., 1 Paar Läufer 60—65 M., 1 Paar Faselschweine 45—50 M., Kälber gegen 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—28 Pf., magere Säuge-Kälber 25 Pf., Hammel ca. 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 18—20 Pf., Rinder ca. 20 Stück. 1 magere Milchkuh 135—140 M., 1 frischmelkende, bessere Kuh bis 195 M., mittel Schlachtvieh der Ztr. lebend Gewicht 24—25 M. — Alter Markt. Das Pfd. Naturbutter 0,90 bis 1,10 M., Grasbutter (Kernbutter) 1,20 M. Der Liter Milch 10—12 Pf., der Liter Buttermilch 8 bis 10 Pf. Die Mandel Eier 50—60 Pf. 1 junge Gans von 1,50—2,75—3,00 M., 1 alte Gans 3,50—3,75 M., 1 Paar junge Hühner von 0,80—1,50 M., 1 Paar alte, große, schwere Hühner bis 4,25 M., 1 Paar junge Enten 2,75—3,50 M., 1 Paar alte Enten bis 4,50 M., 1 Paar junge Tauben 70 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Glaskirschen 40 Pf., 1 Liter Stachelbeeren 10—15 Pf., 1 Pfd. Feldschoten 35—40 Pf., 1 Pfd. Spargel 40—70 Pf. 1 Bund Oberrüben (4 Stück) 8—10 Pf. 2—3 kleine Bunde Schnittlauch 5 Pf., 1 großes Bund 5 Pf., 1 Bund frische Möhren 5 Pf., 1 Bund weißer oder schwarzer Rettig 5 Pf. 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Pfd. alte Zwiebeln 10 Pf., 1 Bund Knoblauch 5 Pf., 1—2 Bund Radieschen 5 Pf., das Pfd. Morcheln 60—75 Pf., 1 kleine Portion Pilze 20—30 Pf. 1 kleines Bund Petersilie 5—8 Pf. 1 Kohlrabiwurzel 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—50 Pf. 1 kl. Obertasse Gartenerdbeeren 35—40 Pf., desgl. Walderdbeeren 20 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 65—75 Pf., 1 Pfd. Aale 0,90—1,10 M., 1 Pfd. Schleie 50—65 Pf., große lebende Bleie, das Pfd. 45—50 Pf., kleine 35—40 Pf., 1 Pfd. Barsche 35 bis 40 Pf., 1 Pfd. verschiedene Weißfische 35—40 Pf., 1 Pfund Karauschen 50—55 Pf. Die Mandel Krebse 0,65—1,50 M. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—70 Pf., Karbonade und Kammstück 70—80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbskopf 40—60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfund roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 75—80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 65—75 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 3,65 M.

Wollmärkte.

-n- **Breslau**, 9. Juni, 11¼ Uhr Vorm. [Orig.-Telegr. d. „Pos. Ztg.".] Der offizielle Wollmarkt eröffnete in sehr ruhiger Tendenz. Feine Wollen erzielten Vorjahrspreise, vereinzelt darüber. Mittelwollen 6—10 Mark unter Vorjahr. Die Preise sind unregelmäßig für dieselben. Ordinäre Wollen sehr wesentlich unter Vorjahrspreisen. Die Zahl der Käufer ist geringer als sonst. Der Geschäftsgang ist träge.

-n- **Breslau**, 9. Juni, 1 Uhr Nachm. [Orig.-Tel. d. „Pos. Ztg."] Der Verlauf des Marktes ist recht flau, nur feine Wollen sind beliebt. Bei Mittelgattungen stellt sich jetzt ein Preisabschlag von 10 bis 12 Mark und darüber gegen das Vorjahr heraus. Ordinäre Wollen sind selbst zu sehr reduzirten Preisen schwer placirbar.

Handel und Verkehr.

** **Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate** vom 31. Mai bis 7. Juni 1893. Die Umsätze in Stärke und Mehl waren befriedigend, ohne indeß auf den Preisstand eine Wirkung auszuüben; namentlich wurden von den Sekunda-Qualitäten größere geschlossene Posten aus dem Markte für den Konsum genommen. Bezahlt wurde für übliche prima Qualität Stärke und Mehl von 17,75 bis 18,25 M. ab Stationen in Pommern, Posen und Schlesien, von 18,30—18,75 M. in der Priegnitz und der Mark, von 19,00 bis 10,50 Mark fr. Sachsen und Anhalt, sowie von 19—19,40 M. fr. Bord Stettin und Hamburg; für Sekunda-Qualitäten 15—17 M., für Tertia von 11—14 M. ab Station. Feuchte Stärke fast ohne Interesse und Preis unverändert. Zucker, Syrup und Dextrin hatten ruhiges Geschäft. Zu notiren ist frei Berlin: Feuchte Kartoffelstärke 10,55 M., Prima Kartoffelmehl je nach Qual. 19,00 bis 20,25 M., Sek. 17,00—18,00 M. Prima Kartoffelstärke 19,00 bis 19,50 M., Sekunda 16,50—17,70 M., Prima weißer Kartoffelsyrup 42 Gr. prompt Juni-Juli 23,00—24,00 M., do. gelber, prompt Juni-Juli 21,50—22,50 M., prima weißer Kartoffelzucker prompt 23,00—24,00 M., do. gelber — M. Dextrin prompt 26,00 bis 26,50 M. Prima Stärke und Juni-August 19,5 M. per 100 Kg. bei Abnahme nicht unter 10 000 Kg.

** **Danzig**, 8. Juni. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat Mai 1893 nach provisorischer Feststellung 142 700 M. gegen 100 900 M. nach provisorischer Feststellung im Mai 1892, mithin mehr 41 800 M.

** **London**, 8. Juni. Die Bank von England hat heute den Diskont von 4 Proz. auf 3 Proz herabgesetzt.

** **Bradford**, 8. Juni. Wolle und Garne ruhig; Stoffe-Geschäft unbefriedigend.

** **Antwerpen**, 7. Juni. Wollauktion. Angeboten 1703 Ballen La Plata-, 769 Ballen australische Wollen. Verkauft wurden 1122 Ballen La Plata-, 208 Ballen australische Wollen. Preise unverändert.

Marktberichte.

** **Berlin**, 8. Juni. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 7. Juni 1893 58 M. 10 Pf. — Unversteuert mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe: am 2. Juni 1893 38 M. 20 Pf., am 3. Juni 38 M. 10 Pf., am 5. Juni 38 M. 30 Pf., am 6. Juni 38 M. 20 Pf., am 7. Juni 38 M. 10 Pf., am 8. Juni 38 M. 30 Pf.

Berlin, 8. Juni **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Schwache Zufuhr, stilles Geschäft, Preise fest. Wild und Geflügel: Zufuhr knapp. Geschäft lebhafter, Preise fest. Fische: Unverändert. Große Krebse knapp und gefragt. Butter und Käse: Unverändert ruhiges Geschäft, Preise nachgebend. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Preise und Geschäft wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—57, IIa 42—48, IIIa 36—40, IVa 30—35, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 35—50, Hammelfleisch Ia 44—50, IIa 34—42, Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier —,— M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen 43—46 M. p. 50 Kilo.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—102 M. IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 80—88 M., Landbutter 75—84 M., Galiz. — Mark.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,60 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm 4—7 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 9—10 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,80—3,50 M., Champignon p. ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 2,00—3,00 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,75—1,50 Mark, Blumenkohl p. Stück 0,20—0,45 M., Sellerie, p. Schock 20 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 5,00—8,00 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50—4 M., Salat per Schock 0,75 M., Morcheln p. ½ Kilo. 0,50 M., Spargel p. ½ Kilo groß 0,71—0,77 M., mittel 0,43—0,56 M., klein 0,15—0,30 M.

Obst. Aepfel, Maschansker p. 30 Kg. — M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 14—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 8. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 144—152 M., feinster über Notiz. — Roggen 123—133 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 Mark Brau- 129—135 M. — Erbsen, Futter- 125—135 M. — Kocherbsen 160—170 M. — Hafer 138—148 M. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 8. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 —	14 80	14 50	14 —	13 —	12 50
Weizen, gelber		14 90	14 70	14 40	13 90	12 90	12 40
Roggen		13 80	13 50	13 30	13 —	12 80	12 50
Gerste		15 10	14 40	13 40	13 10	12 60	12 —
Hafer		15 50	15 30	14 90	14 70	14 20	13 70
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Breslau, 8. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine p. Juni 140,00 Gd. Juni-Juli 140,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juni 156,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 50,00 Br. Sept.-Okt. 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 50er 56,40 Gd. Juni 70er 36,40 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Leipzig**, 8. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,72½ Mark., per Juli 3,75 M., per August 3,77½ M., per September 3,80 M., p. Oktober 3,82½ M., per November 3,85 M., per Dezember 3,85 M., p. Januar 3,87½ M., p. Februar 3,87½ M., p. März 3,87½ M., p. April 3,87½ M., p. Mai —,— M. Umsatz 10 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 7. bis 8. Juni, Mittags 12 Uhr.

August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Bromberg-Montwy. Karl Schneider IV. 720, Güter, Bromberg-Montwy. Wilhelm Rohrbeck VIII. 1174, kieferne Schalbretter, Bromberg-Magdeburg. Otto John I. 20 992, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Wilhelm Meyer I. 21 440, kiefernes Kantholz, Bromberg-Berlin. Friedrich Günther I. 21 425, kiefernes Kantholz, Bromberg-Berlin. Wilhelm Radtke IV. 679, Feldsteine, Eichhorst-Schönhagen. Ludwig Krüger VIII. 1291. Güter, Magdeburg-Bromberg. Karl Schattke I. 20 811. leer, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 73, 74, H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 22½ Schleusungen, Tour Nr. 75, Habermann u. Moritz-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin mit 6 Schleusungen, Tour Nr. 76, Julius Schulz-Bromberg für F. Sack-Liepe mit 18½ Schleusungen sind abgeschleust.

Telegraphische Nachrichten.

London, 9. Juni. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter" aus Jeddah ist die Cholera in Mekka ausgebrochen. Gestern sind 60 Personen gestorben.

Leipzig, 9. Juni. In dem Hochverrathsprozeß wurde Graßer zu 5½ Jahren, Schönberger zu 8½ Jahren Zuchthaus, je 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht, Lanius zu 1 Jahr Gefängniß, Michael Müller zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt, die Uebrigen wurden freigesprochen.

Wien, 9. Juni. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm einstimmig den Bericht Dumbas über das Budget des Aeußern an. Der Bericht hebt die uneigennützige, auf Erhaltung des Friedens bedachte Politik, welche unerschütterlich am Dreibund festhalte und gleichzeitig bemüht sei, die Beziehungen zu allen Mächten immer freundlicher zu gestalten, hervor.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 9. Juni 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		15	50	15	20	14	80	15	07
	niedrigster		15	30	15	—	14	60		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		6 —	5 —	5 50	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 60	1 70
Linsen		— —	— —	— —	Butter		2 20	1 80	2 —
Bohnen		— —	— —	— —	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Kartoffeln		4 —	3 40	3 70	Eier p. Schck.		2 30	2 20	2 25
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25					

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9. Juni.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	15 M. 60 Pf.	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.
Roggen . .	13 „ 50 „	13 „ 30 „	13 „ 10 „
Gerste . . .	14 „ 20 „	12 „ 90 „	— „ — „
Hafer . . .	15 „ 50 „	15 „ 10 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 9. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 56,10, (70er) 36,40. Loko ohne Faß (50er) 56,10, (70er) 36,40.

Posen, 9. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Warm. **Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 56,10, (70er) 36,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv 8			Notv 8
Weizen matter			**Spiritus** still		
do. Juni-Juli	158 75	159 —	70er loko ohne Faß	38 20	38 30
do. Sept.-Okt.	162 75	163 —	70er Juni	36 80	36 90
			70er Juni-Juli	36 80	36 90
Roggen matter			70er Juli-Aug	37 40	37 40
do. Juni-Juli	149 25	149 75	70er August-Sept.	37 80	37 90
do. Sept.-Okt.	153 25	153 75	70er Sept.-Okt.	37 50	37 50
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	49 30	49 —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	49 60	49 80	do. Juni-Juli	166 50	166 —

Kündigung in **Roggen** 1750 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 9 Juni. **Schluß-Kurse.** Not. 8

Weizen pr. Juni-Juli	. . . . .	158 50	159 25
do. Sept.-Okt.	. . . . .	162 75	163 —
Roggen pr. Juni-Juli	. . . . .	148 75	149 50
do. Sept.-Okt.	. . . . .	153 —	153 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. 8.
do. 70er loko	. . . .	38 30	38 30
do. 70er Juni	. . . .	36 90	36 80
do. 70er Juni-Juli	. . . .	36 90	36 80
do. 70er Juli-Aug.	. . . .	37 40	37 40
do. 70er Aug.-Sept	. . . .	37 80	37 80
do. 70er Sept.-Okt.	. . . .	37 50	37 50
do. 50er loko	. . . .	— —	— —

		Not. 8			Not. 8
Dt. 3½% Reichs-Anl.	86 90	86 90	Poln. 5% Pfdbrf.	66 90	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	66 50	66 70
do. 3½% „	100 90	100 90	Ungar. 4% Goldr.	96 10	96 20
Pos. 4% Pfandbrf.	102 10	102 30	do. 4½% Kronen	92 60	93 10
Pos. 3½% do.	97 30	97 40	Oestr. Kred.-Akt.	176 30	178 40
Pos. Rentenbriefe	103 40	103 30	Lombarden	42 50	43 20
Pos. Prov.-Oblig.	96 60	96 60	Disk.-Kommandit	185 40	186 60
Oesterr. Banknoten	165 85	166 35			
do. Silberrente	81 —	81 10	**Fondsstimmung** schwach		
Russ. Banknoten	216 35	216 90			
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	102 —	101 80			

Ostpr. Südb. E. S. A.	76 60	76 70	Schwarzkopf	243 —	243 —
Mainz Ludwigshfdt.	110 70	111 20	Dortm. St.-Pr. L. A.	54 —	54 —
Marienb. Mlaw. dto	71 30	71 30	Gelsenkirch. Kohlen	128 70	129 10
Griechisch 4% Goldr.	37 20	36 50	Inowrazl. Steinsalz	40 —	40 25
Italienische Rente	92 —	93 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	75 —	75 20	It. Mittelm. E. St. A.	101 20	101 50
Russ 4% konsAnl 1880	98 70	— —	Schweizer Zentr.	— —	121 50
do. zw. Orient. Anl.	67 90	68 10	Warsch. Wiener	206 50	206 90
Rum. 4% Anl. 1880	84 20	84 30	Berl. Handelsgesell.	140 60	141 50
Serbische R. 1885.	80 30	80 —	Deutsche Bank-Akt.	158 75	159 50
Türk. 1% konf. Anl.	23 10	23 10	Königs- u. Laurah.	99 25	99 80
Diskonto-Komman.	185 60	186 30	Bochumer Gußstahl	117 50	118 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 176 20. Diskonto-Kommandit 185 20. Russische Noten 216 50.

Stettin, 9 Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 8.			Not. 8
Weizen unveränd.			**Spiritus** unverändert		
do. Juni-Juli	157 —	156 50	per 70 M. Abg.	37 20	37 20
do. Sept.-Okt.	161 50	161 50	„ Juni „	35 90	35 90
Roggen unveränd.			„ Aug.-Sept. „	36 80	36 80
do. Juni-Juli	142 50	141 50	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	148 —	148 —	do. per loko	9 35	9 35
Rüböl unveränd.					
do. Juni	49 —	49 —			
do. Sept.-Okt.	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 8. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	772	O	1	heiter	18
Aberdeen	774	ONO	1	bedeckt	10
Christiansund	773	SW	1	Nebel	9
Kopenhagen	769	N	2	bedeckt	13
Stockholm.	772	N	4	heiter	15
Haparanda	771	SW	4	heiter	12
Petersburg	772	ONO	1	Dunst	14
Moskau	769	ONO	1	wolkenlos	13
Cork Queenst.	771	OSO	3	heiter	17
Cherbourg.	769	NO	5	bedeckt	14
Helder	772	NO	2	wolkig	11
Sylt	771	NNW	1	bedeckt	11
Hamburg	771	NNW	2	bedeckt ¹)	8
Swinemünde	768	N	2	heiter	15
Neufahrw.	767	N	3	wolkenlos	15
Memel	766	O	3	wolkig	18
Paris	768	N	2	bedeckt	14
Münster	770	NNO	2	Nebel	11
Karlsruhe.	768	NO	1	wolkig	15
Wiesbaden	768	NO	4	halb bedeckt	18
München	767	O	3	halb bedeckt	17
Chemnitz	769	still		wolkenlos	12
Berlin	769	NNO	2	wolkenlos	15
Wien	765	WNW	2	bedeckt	14
Breslau	767	NW	2	wolkenlos	12
Ile d'Aix	764	O	3	heiter	16
Nizza	763	O	1	halb bedeckt	19
Triest	764	still		wolkig	18

¹) Früh Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Das Gebiet höchsten Luftdrucks erstreckt sich von den Britischen Inseln ostnordostwärts über Skandinavien hinaus nach dem nördlichen Rußland, während die Depression über Südosteuropa sich verflacht hat. Im Allgemeinen ist die Luftdruckvertheilung ziemlich gleichmäßig und daher die Luftbewegung schwach, in Zentraleuropa aus vorwiegend nördlicher bis östlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter bei durchschnittlich wenig veränderter Temperatur vorwiegend heiter und trocken, nur in den nordwestlichen Gebietstheilen ist vielfach Nebel eingetreten. In Oesterreich-Ungarn haben die Regenfälle nachgelassen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Juni Mittags 0,70 Meter
„ „ 9. „ Morgens 0,70 „
„ „ 9. „ Mittags 0,7

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.